

Erzähler vom Westerwald

Hachener Tageblatt

Tägliche Nachrichten

Für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Aufgebot für
Landwirtschaft, Vieh- und Forstbau.
Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhölz in Hachenburg.

264

Verlagsspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
halbjährlich 3.60 M., (ohne Postgebühren).

Hachenburg, Samstag den 10. November 1917.

Engelssche Preis (schon im Voraus):
für 10 Jahrgänge 18.00 M., für 5 Jahrgänge 9.00 M.,
für 1 Jahrgang 1.80 M.

10. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

1. November. In Flandern und im Artois lebhafter
Kampfbetrieb. — Im Sundgau werden französische Sturms
geschwader aufgestellt. — 13 feindliche Flugzeuge werden
abgeschossen. — In der Strumaebene werden bulgarische
Kampfbataillone aufgestellt. — Die russische Armee hat
in der Ukraine die Vorwände der Armee durchdrungen.

Schließt die Reihen!

(Am Wochenabschluss.)

Es wird ein Ruckfest ausgerufen.
Wir hören, daß nach langem Mühen und Harten
ein Bau vollendet sei, der eine neue Epoche an-
kündigt. Die Krone beruht auf dem Kanzler, der aus einer
parlamentarischen Partei hervorgegangen ist, weitere Partei-
en in die Regierung, und sie tut dies, indem sie Vor-
stellungen berücksichtigt, die aus der Volksvertretung heraus-
entstehen. Man spricht von dem Mark-
stein einer neuen Zeit. Es ist vielleicht zweckmäßig, nicht
nur die Wahrzeichen an den Wegrand zu stellen, indes die
politische Entwicklung vorübergeht. Die Überwindung
wird notwendig. Gerade die Bedeutung des Ab-
schlusses, den die innere Krise haben gefunden zu haben
ist, muß dazu mahnen, auf jedes täuschende oder be-
trübende Spiel mit tönenden Phrasen zu verzichten und
dem verwirklichte Widerstand der berufenen und un-
berufenen Kräfte die mächtigen Zusammenhänge nicht aus
der Augen zu verlieren.

Seit Kriegsbeginn steht die innere Politik mit
anderer Stärke im Zeichen des Verlangens nach dem,
was man die parlamentarische Regierung der regierenden Ge-
meinde nannte. Engere Fühlung mit der Volksvertretung,
die Ausbarmung der erblichen in den Parteien
zusammen oder sich in überflüssiger oder entbehrlicher
Schwärmerei erschöpfenden Kräfte für die Allgemeinheit
mit dem Ziele der Liberalisierung oder Demo-
kratisierung der Verwaltung. Die Geschlossenheit des
Volkes, der Geist vom 4. August 1914, die reifliche Ge-
bung der Pflichten der Vaterlandsverteidigung
die ganze Stimmung, die sich daraus ergab,
solche Bestrebungen günstig und auch die
Parteien, deren Überlieferungen am meisten in Wi-
derspruch gezogen waren, fanden sich zu einem großen
Einverständnis, daß ein Wendepunkt in der politischen
Entwicklung im Inneren für das Reich wie für Preußen
erreicht sei und neue Anforderungen an die politische
Ordnung stellten. Offen und kritisch blieb aber die Frage über
den Zeitpunkt der Neuordnung der Dinge und bis heute
steht die konservative Anschauung dem Versuch, das
Bestehende umzubauen, während vor den Toren die Schiffe
des Feindes drohen und alle Kraft ungesplittert dem
Kampfe abzugeben. Die Vorgeschichte ist unverwundelt
und die Zukunft, viel Sorge und Verdruß, ja Erbitterung
haben diese Wochen heraufgebracht. Mit der Auf-
hebung des Gefährdes wollte es immer wieder nicht
gehen, der Bauherren drängten sich zu viele heran, hier
ein Riegel zu setzen, dort eine Stütze zu schwächen und
die Wände wechselten unter der Art des Simmermanns.
Nun soll sie ruhen und wir sollen uns das Werk
an den der Fiktion aufgebracht ist. Die Be-
stimmung ist keine ungeteilte und nicht jeder Beschauer
ist begeistert. Was dem einen die Krone dünkt, die von
oben herabgibt, das ist dem andern der Freiheits-
stein, dem dritten die Jakobinerkugel.

Ein Koalitionskabinet ist zusammengebracht. Der Kanzler
am Zentrum Graf Hertling hat sich flankiert mit
dem Demokraten und einem Nationalliberalen. Die
Nationalistische Partei des fortgeschrittenen Führers v. Bajer
die Wahrnehmung des Amtes eines Vizepräsidenten des
Reichstages durch den nationalliberalen
Dr. Friedberg sollen diese Kanzlerkandidat auf
dem breiteren Boden stellen als die der Vorgänger. Es
dauert Zweifel, daß die parlamentarische Grundlage der
Regierung, die sich damit auf die Mehrheitsparteien des
Reichstages, auf Zentrum, Nationalliberale, Fortschrittliche
Volksdemokraten ausdehnt, in sicheres Breite geht.
Die Wende wird den Erfolg feiern. Die Rechte
dem Kanzler und dem neuen Systeme nicht den Kampf
zu verlieren, sie ist in die neue Verbindung nicht
eingetragene, sie erblickt darin einen Abbau der Kronrechte
der Verfassung, aber sie will die Taten der neuen
Regierung abwarten. Hier ist eine Gelegenheit ver-
loren worden, dem Lande zu zeigen, daß die Geschichte des
Reiches und Preußens vertrauensvoll auch einmal mit
den Händen von Männern gelegt werden können, die eine
Zeit mit neuer Kräfteverteilung erziehend ein sicheres
Gefühl für die Grenzen des Angemessenen und Erreich-
baren verbinden mit einer abgeklärten staatsmännischen
Einstellung, die das Vaterland unter allen Umständen über
Partei setzt. Waren es Fortführer der Linken selbst

oder waren es Kaiser im Varietéstück, die kein Mandat
hatten, das gilt für den Erfolg wenig, nachdem man sie
gemächert ließ: jedenfalls haben sie ihr weitgehendes Ziel,
die Forderung des parlamentarischen Regierungssystems
etwas in unangenehme Beleuchtung gebracht. Sie boten in
ihrer Krisenregierung das Schauspiel aller Nachteile dieses
Systems ohne dessen Vorteile. Sie sind schließlich zurück-
gepfiffen worden und gerade noch ist es der Mehrheit ge-
glückt, das entgleisende Seil zu fassen.

Nun hat Graf v. Hertling die Regierungsmaschine
zum Antriebs fertig. Was für schwierige Aufgaben harren,
braucht nicht nochmals dargelegt zu werden. Die Arbeit
soll jetzt im Schutze einer neuen Art des Bürgerfriedens
fortgesetzt werden. Mißtrauisch, aber immerhin abwartend
stehen vaterländische Parteien zur Seite, die an der Zu-
sammensetzung des Kabinetts nicht teilnehmen. Was aber
die Stunde erfordert, das ist die volle Wiedergeburt der
Einigkeit aus den großen Augusttagen vor drei Jahren.
Der Geist jener Tage muß Regierung und Volk wieder
voll erfüllen. Wenn der nach innen gewandte Blick das
nicht scharf erfährt, dann schaue ein jeder nach draußen.
Wie herrlich kommen die Großtaten unseres Schwertes,
dessen Ruhm auch in dieser Woche täglich die Welt aus-
neue erfüllt, unsern Entschlüssen zu Hilfe. Greift es dem
Patrioten nicht ins Mark, wenn er unter der Wucht der
Seereschiffe sich vergegenwärtigt, welche Schätze da auf
den Altar der Heimatliebe durch deutsche Manneskraft und
Trenne niedergelegt werden?

Schließt die Reihen! Laßt das deutsche Reich
endlich so stark und unbewundbar erscheinen, wie es in
Wirklichkeit ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Das Kriegsgesetz zur Vereinfachung der Ver-
waltung, das der preussische Minister des Innern dem
Reichstag vorgelegt hat, umfaßt neun Artikel. Die Vor-
schläge, die Provinzialrat schon bei der Anweisung der
sachlichen, ebenso den Bezirksausschüssen, wurden ab-
gelehnt. Angenommen wurden Vorschläge über den Erlass
von Bescheiden durch die Vorsitzenden des Kreis- und Be-
zirksausschusses, über die sich auf Verlangen anschließende
mündliche Verhandlung usw., aber mit der Abänderung,
daß das Wahlrecht der Parteien gegen den Bescheid des
Vorsitzenden Berufung auf mündliche Verhandlung oder
Bescheidung der oberen Instanz zu ergreifen, gewahrt
bleibt. Angenommen wurde der Vorschlag, daß der Vor-
sitzende schon vor Anberaumung der mündlichen Verhand-
lung Untersuchungen an Ort und Stelle veranlassen, Zeugen
und Sachverständige laden und vernehmen, überhaupt Be-
weis erheben kann.

+ Wie gemeldet wird, steht jetzt auch in Sachsen
Meinungen eine Wahlrechtsreform bevor. Im Land-
tage hat sich die Regierung auf Antrag der sozialdemo-
kratischen Abgeordneten bereit erklärt, eine Revision des
Wahlrechts zum Landtag und des Beinh Stimmen-Wahl-
rechts in den Gemeinden vorzunehmen. Jetzt ist der Ge-
setzgebungsausschuss von der Regierung zum 12. November
einberufen worden, um zu einer Reform der Wahlgesetze
Entscheidungen zu fassen. Mit dem Ergebnis dieser Beratungen
wird sich dann der demnächst einberufende Landtag zu
beschäftigen haben.

+ Die drohende Wohnungsnot nach dem Kriege bildet
bei den zuständigen Stellen den Gegenstand eingehender
Erwägungen. In einem Erlass des preussischen Ministers
der öffentlichen Arbeiten werden die Regierungspräsidenten
darauf hingewiesen, daß Vorkehrungen notwendig seien,
um einem Mangel an Feuer, der unausweichlich scheint.
Es werden eine Anzahl von Maßnahmen vorgeschlagen,
wie vorübergehende Benutzung der Dach- und Kellerwoh-
nungen, sowie die Einrichtung der öffentlichen Gebäude zu
Wohnzwecken.

+ Eine Erweiterung des Hilfsdienstgesetzes bezweckt
eine Verordnung des Bundesrats, die dem Hilfsdienst-
ausschuss vorliegt. Danach hat künftig jedes männliche
Deutsche, der nach dem 31. März 1888 geboren ist und
das 17. Jahr vollendet hat, zu melden, auch wenn er auf
Grund einer Reklamation vom Wehrdienst zurückgestellt
ist. Die Strafen für Nichterhaltung der Vorschriften
gehen bis zu sechs Monaten Gefängnis oder 6000 Mark
Geldstrafe.

Frankreich.

+ Die Presse leitet den Kampf gegen das neue
Ministerium Prieto mit Leidenschaft fort. So schreibt
das Pariser „Journal“, man könne es nicht vergessen, daß
der Sturz Romanones, dieses bewährten Entente-Freundes,
vornehmlich Prieto zuschreiben war. Ferner sei es
Prieto gewesen, der Deutschland einen Sympathiebeweis
durch das Entweichenlassen eines Unterseebootes ge-
geben habe. Der Artikel schließt mit der Drohung, daß
Spanien, wenn es nicht zu der entente-freundlichen äußeren
Politik des Ministers im Dato-Kabinet zurückfinde,
allerlei Verwicklungen zu gewärtigen habe.

Amerika.

+ Aber die bevorstehende Kriegszielekonferenz der
Alliierten in Paris machte Staatssekretär Lansing auf ver-
schiedene Anfragen einige Angaben. Die Konferenz, sagte
er, wird in erster Linie die Bedürfnisse der einzelnen Ver-
bündeten feststellen. Amerikas Aufgabe wird es sein, alle
Hilfsquellen des Landes zu organisieren, um den Krieg zu
gewinnen. Es ist der ernste Wunsch der Regierung der
Verbündeten Staaten, ihre Militär- und Flottenmacht dort
zu verwenden, wo sie der gemeinsamen Sache den größten
Dienst leisten werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 9. Nov. Kaiser Wilhelm hat dem Sultan
telegraphisch Mitteilung gemacht, daß Graf Hertling das
Kanzleramt übernommen hat. Der Sultan dankte und gab
der Kaiserliche Ausdruck, daß Graf Hertling die Freundschaft
mit der Türkei weiter pflegen werde.

Berlin, 9. Nov. Der landwirtschaftliche Genossenschaftstag
nahm einen Schlußantrag an, der sich gegen ein staatliches
Getreidemonopol wendet.

Wien, 9. Nov. Der Kaiser hat dem General der
Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Leopold-
ordens mit der Kriegsdekoration verliehen.

Bern, 9. Nov. Portugiesische Zeitungen bringen die Nach-
richt von der Besetzung der Azoren durch die Ameri-
kaner, welche auf Santa Delgada großartige Befestigungen
aufgekauft.

Basel, 9. Nov. General Smuts ist zum Mitglied des
Kabinetts ernannt worden.

Rotterdam, 9. Nov. In London kam gestern eine ameri-
kanische Kommission unter Führung des Obersten House
an. Dieser führt den Titel eines Sondergesandten.

Deutscher Nachfolger.

CB. Berlin, 9. November.

Seit morgen konnte man erleichtert aufatmen, als
bekannt wurde, daß unsere „innere Krise“ (bisher kannten
wir eine solche nur bei unseren Gegnern) endlich beseitigt
wird. Es ist losgegangen ein „Verständigungs-
frieden“ zwischen der
Regierung und den
Mehrheitsparteien zu-
sammen gekommen mit
„Ein- und Verschieben“:
Der Abg. v. Bajer wird
Vizekanzler (Nachgeben
der Regierung), ins preu-
ssische Staatsministerium
tritt sein Fortschrittler
(Nachgeben der Mehr-
heitsparteien), Dr. Helf-
ferich scheidet aus dem
Amte (Nachgeben der
Regierung, die sich aber
vorbehält, ihn weiter im
Staatsdienst zu ver-
wenden), Abgeordneter
Dr. Friedberg nimmt
das Amt des Vizeprä-
sidenten im preussischen
Staatsministerium an (Nachgeben namentlich der national-
liberalen Partei).



Friedrich v. Bajer

Staatsministerium an (Nachgeben namentlich der national-
liberalen Partei).

Im Vordergrund des Interesses steht heute der
kommende Vizekanzler Friedrich v. Bajer. Aber seine
Persönlichkeit nur wenige Worte. Friedrich v. Bajer lebt
in Stuttgart als Rechtsanwalt, ist geborener Württem-
berger und hat am 12. Juni d. Js. seinen 70. Geburtstag
feiern können. Langjähriger Präsident der Zweiten Kammer,
hat er in dieser Eigenschaft den persönlichen Adel und bei
Überlegung dieses Amtes den Ehrentitel erhalten. Dem Reichstag gehört er mit Unterbrechungen seit 1877
an, war früher Führer der Süddeutschen Volkspartei und
gehört seit der Vereinigung der drei linksliberalen Parteien
der Fortschrittlichen Volkspartei an, deren Vorsitzender er
jetzt ist.

Abreise des Kanzlers nach München.

Nachdem die Krise in ihrem wesentlichen Teile über-
wunden ist, hat der Reichskanzler seine wiederholt ver-
schobene Reise nach München heute nachmittag angetreten.
Das Vizepräsidentium des preussischen Landtags ist dem Ge-
heimrat Dr. Friedberg bereits erneut formell angeboten,
doch will er mit seiner Zustimmung noch warten, bis die
Erklärung des in Süddeutschland weilenden Herrn
v. Bajer vorliegt.

Der Zusammentritt des Reichstages, der anfäng-
lich am 22. November erfolgen sollte, ist dem Vernehmen
nach um eine Woche und zwar bis zum 29. November
verschoben worden. Heute fanden noch längere Be-
sprechungen der Mehrheitsparteien statt, bei denen man
erfuhr, daß die Freisinnige Volkspartei nunmehr, da
ihren Vorsitzenden das Amt des Vizekanzlers übertragen
wird, auf einen Sitz im preussischen Staatsministerium
verzichtet.

Werkblatt für den 11. und 12. November.
Sonnenaufgang 7¹⁷ (7¹⁷) | Mondaufgang 3²⁴ (4¹⁷) N.
Sonnenuntergang 4¹³ (4¹³) | Monduntergang 2²⁴ (2¹⁷) N.
11. November. 1852 Österreichischer General Franz Conrad v. Höndorf geb. — 1861 General der Infanterie v. Hohenhausen geb. — 1869 Viktor Emanuel III., König von Italien, geb. — 1884 Naturforscher Alfred Brachn geb. — 1915 Der englische Minister Lord Churchill tritt zurück.
12. November. 1869 Maler Friedrich Coerdes geb. — 1872 Dichter Karl Busse geb. — 1914 Offizielle Kriegserklärung des Sultan an England, Frankreich und Rußland. — 1915 Bomarsch der Bulgaren auf Prokuplje.

Weitere Fortschritte in Italien.

Mitteilungen des Volkischen Telegraphen-Bureaus
Großes Hauptquartier, 9. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Der Artilleriekampf in Flandern wuchs am Nachmittag im Vier-Gebiet bei Boeslapele und bei Passchendaele zu erheblicher Stärke an. — Im Artois lebte das Feuer an mehreren Stellen auf. Englische Erkundungsvorstöße südlich von Arras und nördlich von der Scarpe wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Im Sundgau wurden nach heftigen Feuerwechseln vorbrechende Sturmtruppen der Franzosen zurückgeworfen.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren die Gegner 13 Flugzeuge.

Leutnant Müller errang seinen 32., Leutnant v. Bülow seinen 26., Leutnant Voehme seinen 22., Leutnant Bongars seinen 21. Luftsteg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Macedonische Front. Im Cerna-Bogen brachen deutsche und bulgarische Abteilungen aus den feindlichen Gräben Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück. — In der Struma-Ebene kichen englische Kompagnien gegen Kuehri und Prosenik vor. Kraftvoller Gegenstoß bulgarischer Truppen warf sie zurück.

Italienische Front.

Die Livorno ist überschritten! — Nahtlos streben die verbündeten Armeen auf den Gebirgsstrahlen und in der Ebene, den Widerstand italienischer Nachhut brechend, im Schneestreiben und bei strömendem Regen der Piave zu.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wien, 9. Nov. Der amtliche Heeresbericht meldet Fortschritte der österreichisch-ungarischen Truppen an der Tiroler Front.

Die Landwirte

werden nochmals darauf hingewiesen, Montag den 12. d. Mts. von vormittags 9—12 Uhr auf hiesigem Bürgermeisterrat ihre Angaben über den Ausbruch ihres Getreides unter genauer Angabe des Gewichts zu machen. Gleichzeitig ist die Druschforte genau auszufüllen und mitzubringen.

Hachenburg, den 10. 11. 917. Der Bürgermeister.

Auf dem Felde der Ehre erlitt am 25. vorigen Monats der Rassegehilfe

Herr Albert Brenner

den Heldentod.

Der Dahingeshiedene hat 4 1/2 Jahre hindurch mit seltener Treue, großem Fleiß und unbedingter Zuverlässigkeit die ihm übertragenen Rassegeschäfte bearbeitet und auch während der Erkrankung des Rentanten die Rasse zeitweise geführt. Dienstlich und außerdienstlich zeichnete sich Herr Brenner stets durch gute Charaktereigenschaften vorteilhaft aus. Wir werden unserem treuen, allseits beliebten Mitarbeiter ein ehrenvolles Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Hachenburg, den 10. November 1917.

Der Magistrat.
Steinhaus.

Turnverein Hachenburg.

Am 18. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet in unserer Vereinsturnhalle ein Schauturnen unserer Frauenabteilung zur Erinnerung an deren 10-jähriges Bestehen statt. Wir laden hierzu ein und bitten um zahlreichen Besuch. Freiwillige Gaben aus Anlaß des Erinnerungstages sollen den abgetrennten Westerwäldern in Böhsfelh zugewiesen werden. Wir bitten deshalb um reichliche Zuwendung. Kinder haben ohne Erwachsene ausnahmslos keinen Zutritt.

Der Turnrat.

Unsere Kasse ist ab 1. November geöffnet an Werktagen von 9 bis 1 Uhr.

Vereinsbank Hachenburg
G. G. m. u. S.

Erfolge unseres U-Boot-Krieges.

Der lahmgelegte Schiffsverkehrs.

Amlich wird gemeldet: Aus dem nördlichen Seekriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote wiederum 15000 Br.-Reg.-T. versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich der amerikanische Transportdampfer „Antilles“ (6878 T.), ein unbekannter Lantdampfer, sowie der französische Segler „Rose“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Berichte zweier jetzt von erfolgreichen Fernfahrten zurückgekehrten U-Boote bestätigen übereinstimmend den immer mehr abnehmenden Schiffsverkehr in den Gewässern vor den westlichen Küsten Englands und Frankreichs. Dem einen U-Boot war es während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes im Tätigkeitsgebiet überhaupt nicht möglich gewesen, auf Dampfer zu Schuß zu kommen, während es Gelegenheit hatte, unter anderem 11 Segler zu vernichten, die sämtlich beladen den feindlichen Küsten aufstrebten. Unter ihnen befanden sich zwei französische Stahlbarken, die mit je 9000 Tonnen Weizen von Australien nach Frankreich bestimmt waren, ferner eine französische eiserne Bark mit einer vollen Ladung Rum von Martinique nach Bordeaux unterwegs. Des weiteren wurde ein amerikanischer Viermasterversenkt, dessen Ladung ebenso wie die eines englischen vernichteten Seglers aus Öl bestand.

Das zweite U-Boot schützte in den südwestlichen Anmarschstrahlen zu den englischen und französischen Westküsten trotz klaren Wetters tagelang weder Dampfer noch Segler, trotzdem das Tätigkeitsgebiet mehrfach verlegt wurde.

Cadorna abgesetzt.

Nachdem auf der Konferenz in Rapallo die Entschliessung gefaßt worden ist, einen Interalliierten Obersten Politischen Rat für die gesamte Westfront zu schaffen, dem ein ständiger militärischer Zentralausschuss zur Seite stehen soll, wurden zu Teilnehmern an diesem militärischen Ausschuss ernannt: General Foch für Frankreich, General Wilson für England und General Cadorna für Italien. Am General Cadorna im italienischen Oberkommando zu erleben, ernannt ein königlicher Erlaß zum Chef des Generalstabes der Armee den General Diaz und zu Unterchef die Generale Badoglio und Giardino.

Kleine Kriegspost.
Magdeburg, 9. Nov. Der stellvertretende kommandierende General des vierten Armeekorps, General der Infanterie Freiherr v. Lunder, scheidet gemäß Kabinettsorder vom 6. d. Mts. aus seiner bisherigen Stellung aus. Zu seinem Nachfolger ist Generalleutnant Sonntag ernannt worden.

Frankfurt, 9. Nov. Nach einer Neutermeldung ist Gasa von den Engländern befehligt worden.

Amsterdam, 9. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten sind große Lager mit deutschen Kriegsgefangenen in die unmittelbare Nähe der Munitions- und Flugzeugfabriken von

Gandon, nordwestlich von London, verlegt worden, um Werke vor deutschen Luftangriffen zu bewahren.

Lugano, 8. Nov. Dem „Matin“ wird aus Lugano gemeldet, daß die Sabresklassen 1916/17 unter die Waffen gerufen werden.

New York, 9. Nov. Die Bureau der Amerikaner sind auf Befehl der Bundesverwaltung feindlichen Eigentums mit Beschlagnahme belegt und dem öffentlichen Aufgehangen worden, das Gebäude zu verlassen.

Oertliche und Provinznachrichten.

Hachenburg, 10. November.

† Eisernes Kreuz. Der jüngste Sohn der Schrupp von hier, Schlieke Alfred Schrupp, ist für bewiesene Tapferkeit in den schweren Flandernkämpfen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

† Ral. Schöffengericht Hachenburg. (Sitzung vom 9. November 1917.) Der Richter Friedrich O. von Gehlen wegen Obdachlosigkeit, Widerstands und Körperverletzung angeklagt, wurde zu 220 Mark Geldstrafe, hilfsweise für je 10 M. Gefängnis verurteilt. — Zu 10 M. Geldstrafe bezw. 2 Wochen Gefängnis und 100 Mark Kosten wurde in der Berufungsinstanz Witwe Rath. S. von Marzhausen verurteilt, weil sie wegen Verflüchtung gefaßt hat. — Neben Erfolg hatte der Angeklagte Richard M. von Altenfeibach mit seiner gegen einen Straf von 15 M. eingeleiteten Berufung. Er muß wegen seines widrigen Auffassens von Partoffeln in Kropack die verhängte Geldstrafe zahlen und außerdem die Kosten tragen. Ebenso erging es Bergmann Rudolf M. von Altenfeibach. — Wegen Mordanschlags hatten sich sechs Frauen von Hachenburg zu verantworten, davon ergab die Freisprechung, vier wurden zu je 10 M. Geldstrafe und eine zu 30 M. Geldstrafe kostenpflichtig verurteilt. — In der Hochbierstichsache Kropack war niemand erschienen. — In der Schloßer Hermann D. von Bergdorf. Die Kosten fallen der Verurteilung zur Last. — Wegen Jagdvergehen hatte sich der Wilhelm W. von Rister zu verantworten. Er wurde für 10 M. Geldstrafe und zu einer Geldstrafe von 300 M., an deren Stelle Nichterreichungsfall für je 5 M. 1 Tag Gefängnis tritt, mit den Kosten verurteilt. Außerdem wurde die Eingekerkung des schlagnummenen Jagdgewebes und sonstigem Jagdgeräts ausgesprochen. — Der Sattler Heinrich W. von Rischen war mit einem Straf von 20 M. bedacht worden, weil er im Oberwesterwald einen aufgefauten Hund, was verboten ist. Die dagegen eingeleitete Verurteilung lag er vor der Verhandlung zurück.

Land, 9. Nov. Dem Musketier Gustav Schumann 4. Kompagnie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 12 Sohn des Landwirts Julius Schumann von hier, wurde besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

O Ein Stappentheater. Das Stellvertretende Generalkommando des 2. Armeekorps hat eine Volksbühne geschaffen, die mit einer Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“ im Saalbau Saarbrücken eröffnet wurde.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich:
Theodor Kirchbäbel in Hachenburg.

Todes- + Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß entschlief gestern nachmittag um 2 1/2 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Heinrich Mokfeld Ww.

Katharine geb. Groß

nach längerem Leiden im Alter von 85 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Schäfer

Familie Herkersdorf.

Hachenburg, den 10. November 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode meiner lieben Frau, meiner guten Mutter

Wilhelmine Dehl
geb. Althäuser

sagen wir herzlichen Dank.

Hachenburg, den 10. November 1917.

August Dehl und Sohn.

Brennholz

alle Sorten in Waggonladungen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Auch Übernahme Waldbestände.

Gustav Nebelung, Holzgroßhandlung,
Frankfurt a. M. Telef. Hansa 533.

Uspulun

wirksamste Saatbeize
zu haben bei
Karl Dabach, Drogerie,
Hachenburg.

Punschartige Heißgetränke

(alkoholfrei)

Punsch mit Glüh-, Burgunder-, Rum- und
Kirsch-Geschmack

Kriegs-Schnäpse

Feinder Magenbitter (Wermuth)

„ Pfefferminz-Likör mit Rumgeschmack

„ Kümmel und Ingwer.

Mineralwasser- und Limonaden-Fabrik

Th. W. Claren (vorm. E. Hees)
Altenkirchen (Westerwald).

Junges braves Mädchen

in kleinen Haushalt
fortigem Eintritt
Gute Verpflegung. Zu
die Geschäftsstelle d. B.

Fleißiges Mädchen

welches schon gedient
Weihnacht für kleinen
halt sucht. Näheres
der Geschäftsstelle d. B.

Wir suchen

Arbeiter und

Arbeiterinnen

jeden Alters für dauernde

und leichte Beschäftigung

Gustav Berger & Co.

Hachenburg.

Nähnadeln

zur Pantoffelanfertigung

wieder neu eingetroffen

Karl Baldus, Hachenburg.

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche zu vermieten

Näheres in der Geschäftsstelle d. B.